

PRÄVALENZ DER KARDIOMYOPATHIE DES DOBERMANNS IN VERSCHIEDENEN ALTERSGRUPPEN

A. Schulze, M. Killich, V. Butz, J. Simak, J. Mäurer, K. Hartmann, G. Wess
Abteilung für Kardiologie der Medizinischen Kleintierklinik der
Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland

Einleitung und Zielstellung: Die Kardiomyopathie des Dobermanns ist eine autosomal dominant vererbte Krankheit, die in einigen Ländern mit einer Prävalenz von bis zu 45-63% auftritt. Für Deutschland gibt es noch keine Prävalenzuntersuchung. Von einigen Stellen wird angezweifelt, dass diese Krankheit hier gehäuft auftritt. Ziel dieser Studie ist die Evaluierung der kumulativen Gesamtprävalenz der Erkrankung in Deutschland und die Evaluierung der Prävalenz in verschiedenen Altersgruppen mit Hinblick auf den Wert von Zuchtuntersuchungen.

Material und Methoden: Insgesamt wurden 456 Untersuchungen von 372 Dobermännern (57,5 % weibliche, 41,9 % männliche Tiere) durchgeführt. Um die Prävalenz und den Wert von Zuchtuntersuchungen zu unterschiedlichen Alterszeitpunkten zu ermitteln, wurden verschiedenen Altersgruppen gebildet. Pro Altersgruppe wurde jedes Tier nur einmalig berücksichtigt. Für die Evaluierung der Gesamtprävalenz der Dobermann-Kardiomyopathie wurden Hunde > 7 Jahre ausgewählt, da bei jüngeren Tieren die Krankheit eventuell noch nicht erkannt werden kann. Die Einteilung in Krankheitsstadien erfolgte mittels Echokardiographie und 24-Stunden-EKG.

Ergebnisse: Die Prävalenz in den einzelnen Altersgruppen ist folgendermaßen:

Altersgruppe 1 – 2 Jahre: 3,95 %

Altersgruppe 2 – 4 Jahre: 15,5%

Altersgruppe 4 – 6 Jahre: 18,3 %

Altersgruppe 6 – 8 Jahre: 46,8 %

Altersgruppe > 8 Jahre: 50,7 %.

Die kumulative Prävalenz der Kardiomyopathie des Dobermanns (Einschluß aller kranken Hunde und aller gesunden Hunde über 7 Jahre) beträgt 63,0 %.

Schlussfolgerung und klinische Relevanz: Die Studie zeigt, dass die kumulative Prävalenz der Kardiomyopathie des Dobermanns mit 63 % sehr hoch ist. Ebenfalls konnte gezeigt werden, dass die Häufigkeit des Auftretens der Erkrankung in den einzelnen Altersgruppen mit zunehmendem Alter auf bis zu 50,7 % ansteigt. Aus diesem Grund sollten jährliche Screeningtests mittels Echokardiographie und 24-Stunden-EKG ab einem Alter von 2 Jahren erfolgen.

Dr. Gerhard Wess
Medizinische Kleintierklinik der LMU München
Veterinärstraße 13
80539 München
Email: gwess@lmu.de
www.tierkardiologie.com